



## Altenbergstrasse 58

schützenswert

K

Quartier **Altenberg-Rabbental**

Baugruppe **Altenberg-Klösterli**

Baujahr 17./18.Jh.

Architekten unbekannt

Bauherrschaft unbekannt

Parzellen-Nr. 871

### Baugeschichtliche Daten

1862 Umbau und Erweiterung (für Andreas Keller, Malermeister)

1868 Umbau

1999 neuer Gartenausgang und Gartensitzplatz (Abbruch Geräteschopf), Einbau Badezimmer

2009 Ausbau des turmartigen Dachraums zu Schlafzimmer sowie Einbau zusätzliche Dachlukarne west- und Dachflächenfenster nordseitig

Inskrift: All, die hier geh'n us und yn, sollen Gott befohlen syn. (Nordfassade, Bundbalken)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: DBV von 1999

Wohnhaus, im Kern 18.Jh. mit Umbau und Erweiterung 1862/68

Wohnhaus, bestehend aus einem grösseren, zur Strasse traufseitigen Teil und einem rechteckig dazu stehenden Flügel an der rückseitigen Nordfassade. Der schlichte Baukörper verfügt über ein massives, teilweise unterkellertes, verputztes Erdgeschoss mit zwei Eingängen unterschiedlicher Zeitstellung. Das Obergeschoss in Rieg ist mit einem kräftigen Gurtgesims optisch abgetrennt und wurde vermutlich nachträglich verputzt. Über den beiden östlichsten Fensterachsen ist das Haus um ein Geschoss erhöht. Der schmale, stassenseitig nur zweiachsige in Erscheinung tretende Fassadenteil zeigt den 1862 angebauten, nordseitigen Flügelbau an, der aufgrund der Topografie um ein Geschoss höher ansetzt, und vom damaligen Besitzer, Malermeister Andreas Keller realisiert worden ist. Die Baugeschichte der verschiedenen Hausteile ist an der Struktur nicht ablesbar. Das heutige, klassizistisch beeinflusste Erscheinungsbild geht wohl auf den Umbau von 1862 oder 1868 zurück. Die Kernsubstanz dürfte jedoch einem Rebhaus des 17. oder 18. Jahrhundert entstammen. An Details fallen vor allem die ungewöhnlich profilierten, Stein imitierenden Fensterbänke der Obergeschosse auf. Über der biedermeierlichen Haustüre mit dem ausgefallenen Klopfer (Hand mit Kugel) verkröpft sich mittebetonend das Gurtgesims. Westseitig ist das Waschhaus Nr. 60B angebaut. Hangseitig prägt ein Portikus des Anbaus einen schmalen Hof. Im Garten darüber befindet sich ein polygonaler Pavillon. Das Haus ist Mittelteil einer zeilenartigen, an dieser Stelle unscheinbar die sich biegende Altenbergstrasse begleitenden Bebauung.

HP.R. 1992 / ste 1992

